



Forschungsprojekt

SOUNDS – »Solidarisches Handeln in der JugendverbaNDsarbeit und verbandlichen Selbstorganisation«. Neue Formen von Solidarität

Forschungsschwerpunkt
Nonformale Bildung



**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

SOUNDS ist ein auf drei Jahre (2019–2022) angelegtes Forschungsprojekt zu solidarischem Handeln in der verbandlichen Jugendarbeit, das durch das Förderprogramm »Teilhabe und Gemeinwohl« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird.

SOUNDS – Ausgangspunkte

Solidarität wird nicht erst im Zuge der Corona-Pandemie zum Leitbegriff. Rassismus, Diskriminierung, Pluralisierung und Individualisierung von Lebenslagen, Nationalismus, Populismus, gesellschaftliche Ungleichheiten und die Klimakrise sind nur einige der Themen, in denen solidarisches Handeln gefordert wird.

Auch in der verbandlichen Jugendarbeit ist Solidarität ein zentraler Baustein verbandlichen Handelns. Die Perspektiven junger Menschen, die sich in Jugendorganisationen, Jugendverbänden und verbandlichen Selbstorganisationen zusammenschließen, bilden den Ausgangspunkt des Projekts.

Während Solidarität einerseits als normativer Begriff und als Teil von Leitbildern auftaucht, zeigt sich Solidarität andererseits im konkreten Tun und wird zwischen jungen Menschen oder in ihren Positionen zu gesellschaftlichen Themen sichtbar.

Hier setzt SOUNDS an und fragt nach den Perspektiven junger Menschen auf Solidarität.

SOUNDS – Fragen und Ziele

Zentrale Fragen des Projekts sind:

- Wo gibt es Solidarität innerhalb, außerhalb und zwischen verbandlichen Jugendorganisationen?
- Wie sieht diese Solidarität aus?
- Warum handeln Menschen solidarisch?
- Welche Rahmenbedingungen braucht es für Solidarität?

Ziel des Projektes ist die Untersuchung solidarischen Handelns in (verbandlichen) Jugendorganisationen:

- auf Ebene von Jugendgruppen und
- auf Ebene der jugendpolitischen Interessenvertretung

Am Ende des Projekts sollen Ideen für eine Praxis solidarischer Bildung in der Jugendarbeit entwickelt werden.

SOUNDS – Durchführung und Methoden

Um diese Fragen zu erforschen, kommen unterschiedliche Methoden qualitativer Sozialforschung zum Einsatz.

Dabeisein:

Teilnahme an Gruppentreffen, Freizeiten, Veranstaltungen, Aktionen etc. (teilnehmende Beobachtung)

Sprechen und Zuhören:

Erhebung von Daten durch Interviews und Gruppendiskussionen

Lesen und analysieren:

Dokumentenanalysen von Selbstverständnissen, Stellungnahmen, Satzungen, Positionspapieren, Projektberichte

Austauschen:

Praxis- und Entwicklungswerkstätten mit Akteur*innen aus der Jugendverbandsarbeit zur Diskussion und Entwicklung der Ergebnisse

Wir entscheiden aktuell situativ und in Absprache mit den jeweiligen Partner*innen, ob die Erhebungen persönlich oder über digitale Medien stattfinden.

SOUNDS – Zusammenarbeit und Mitmachen

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit jungen Menschen, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen aus Jugendverbänden und Selbstorganisationen und mit Aktivist*innen sind ein zentrales Anliegen des Projekts.

Ziele der Zusammenarbeit

- Diskussion der Forschungsergebnisse mit Blick auf die Selbstorganisation und Verbandsarbeit
- Reflexion, Sichtbarkeit und Weiterentwicklung der (eigenen) Bildungsarbeit

SOUNDS – Aktuelles und Kontakt

Aktuelle Informationen zu unseren Praxiswerkstätten etc. finden Sie unter: <https://sounds.web.th-koeln.de/> ↗

Für ehrenamtlich Tätige bieten wir die Übernahme der Reisekosten und eine Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an den Werkstätten an. Sprechen Sie uns einfach an!

SOUNDS – Kontaktdaten

TH Köln
Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften
Campus Südstadt
Ubiering 48
50678 Köln

Projektleitung und Beratung

Prof. Dr. Birgit Jagusch
Prof. Dr. Andreas Thimmel
Yasmine Chehata (Beratung)

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Stefanie Bonus
E: stefanie.bonus@th-koeln.de
T: +49 221-8275-3936

Marcela Cano
E: marcela.cano@th-koeln.de
T: +49 221-8275-3041

Nils Wenzler
E: nils.wenzler@th-koeln.de

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Toni Kronies
Luisa Klöckner

Forschungsschwerpunkt
Nonformale Bildung

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**